

Zu den Wasservogelzählungen 2019 am Ammersee

Auch 2019 wurden wie nun schon seit 54 Jahren (seit 1966) monatlich die Wasservögel nach internationaler Vorgabe gezählt. Die Tabelle am Ende enthält die Ergebnisse für alle angetroffenen Arten. Über die Technik und Art und Weise des Vorgehens ist schon mehrfach berichtet worden.

In der Tabelle enthält die unterste Zeile die monatlichen Gesamtsummen. Da fallen zwei Monate mit großen Zahlen auf: Februar mit **15 216** und Dezember mit **17 085** Ind. Der Dezember-Wert entspricht dem langjährigen Maximum in diesem Monat, der Februar-Wert aber deutet eine Verschiebung des Wintermaximums zum Januar-Februar an, der in den letzten Jahren mehrfach stattgefunden hat (Abb. 1). In den letzten Jahren gibt es aber auch einen Vorgipfel im September, hervorgerufen durch sehr große Zahlen von Kolbenenten und Blässrallen in den Südbuchten mit eigenen Maxima (siehe unten bei diesen Arten), besonders in der Fischener Bucht, wo sie die reiche Unterwasservegetation (u.a. Nixenkraut) wahrscheinlich ziemlich vollständig abweiden.

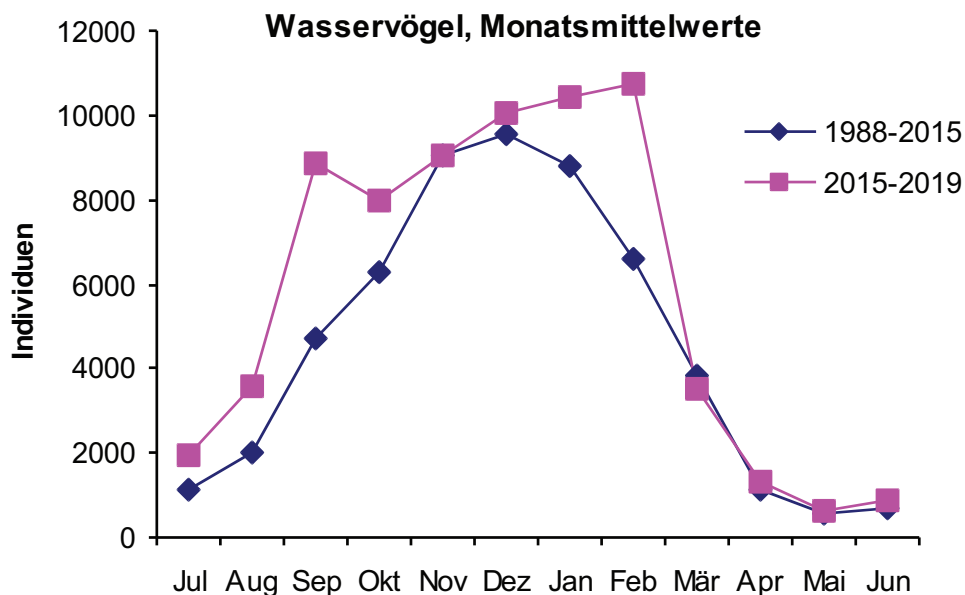


Abb. 1: Monatliche Wasservogelzahlen, **gemittelt** über die früheren Jahre 1988-2015 und zum Vergleich die letzten Jahre 2015-2019

Aus den jahrzehntelangen Zählreihen lassen sich interessante Aussagen herleiten, indem man die Zahlen über viele Jahre summiert oder Mittelwerte bildet und zeitlich ordnet. Einige Beispiele sollen das hier zeigen.



Kolbenente (*Netta rufina*)

Foto: Richard Brummer

Blässgans: Diese Gans brütet in der nordrussischen Tundra und kommt zum Überwintern nach Nordwestdeutschland, Holland und Belgien. Kleinere Trupps wandern auch bis nach Bayern. In der Tabelle sehen wir bis zu **87 Ind.**, die im Februar in der Fischener Bucht gezählt wurden. Das ist die bisher zweitgrößte Zahl bei uns (Abb. 2). Zum Äsen fliegen sie oft in die Wiesen.

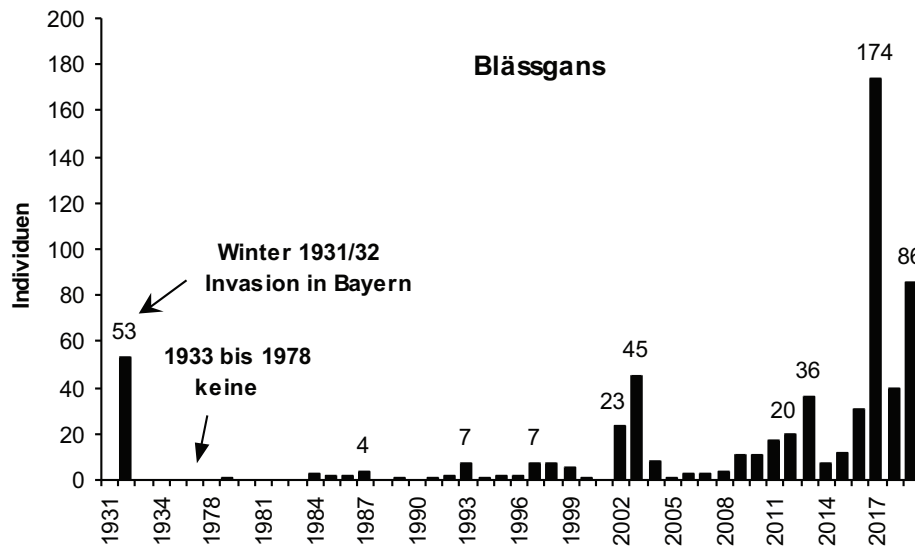


Abb. 2: Jahresmaxima der Blässgans seit 1932

Blässgänse sind natürlich im Winter bei uns (Abb.3). Aber fast in jedem Jahr kommen kleinere Trupps schon früher, im Oktober und November, so dass bei dieser Gans ein kleiner Vorgipfel zu sehen ist.

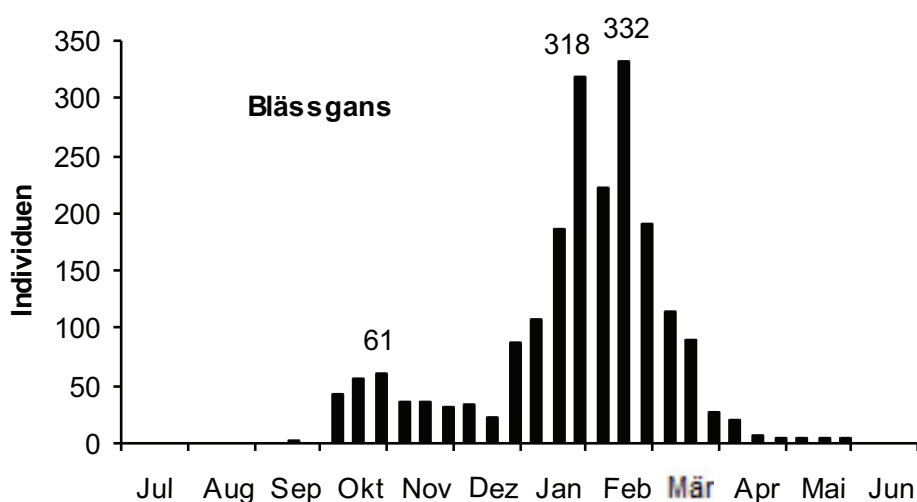


Abb. 3: Blässgans, Summen der Dekadenmaxima seit 1988 (32 Jahre)

Nilgans: Stammt in der Tat vom Nil-Tal und aus fast ganz Afrika südlich der Sahara. Die heutigen europäischen Brutvorkommen gehen auf Aussetzungen und Gefangenschaftsflüchtlinge zurück. Der Nordwesten Deutschlands ist inzwischen großflächig zusammenhängend besiedelt, Bayern noch nicht. In Deutschland gab es bis 2009 bereits 5000-7500 Brutpaare, in Bayern 50-60. Beobachtet wird die Nilgans auch im Ammersee-Gebiet, wo sie nach dem Erstnachweis 1987 zunächst lange Zeit nicht mehr aufgetaucht ist, aber seit 2002 praktisch alljährlich mit steigenden Zahlen (Abb. 4). Mit **23 Ind.** außerhalb der Wasservogelzählungen und deshalb nicht in der Tabelle gab es 2019 ein neues Gebietsmaximum. 2015 gab es dann die erste Brut, auch 2017 und 2018 brütete je 1 Paar, doch 2019 wurden erstmals **2 Brutpaare** entdeckt.

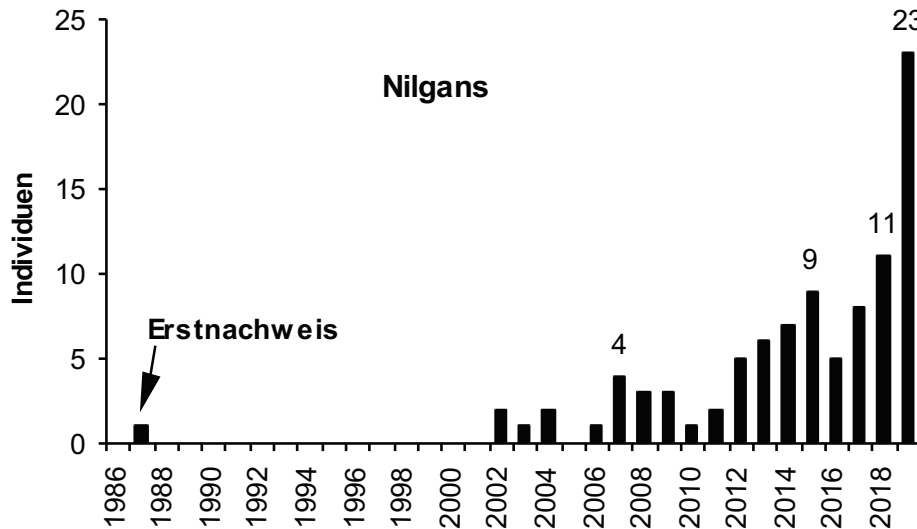


Abb. 4: Nilgans, Jahresmaxima seit 1987

Brandgans: In der Tabelle am Ende sieht man, dass bis zu **12 Ind.** gezählt wurden, aber an anderen Tagen waren es mehr, **52** am 01.12. Auch die Zahlen dieser Art sind in den letzten 20 Jahren laufend angestiegen (Abb. 5). Die Art brütet an den Küsten von Nord- und Ostsee. Die Zunahme bei uns könnte mit den Inlandbruten u.a. an zwei Inn-Stauseen mit 25-30 Brutpaaren (2001-2003) zusammenhängen wie auch mit dem positiven Trend in Deutschland.

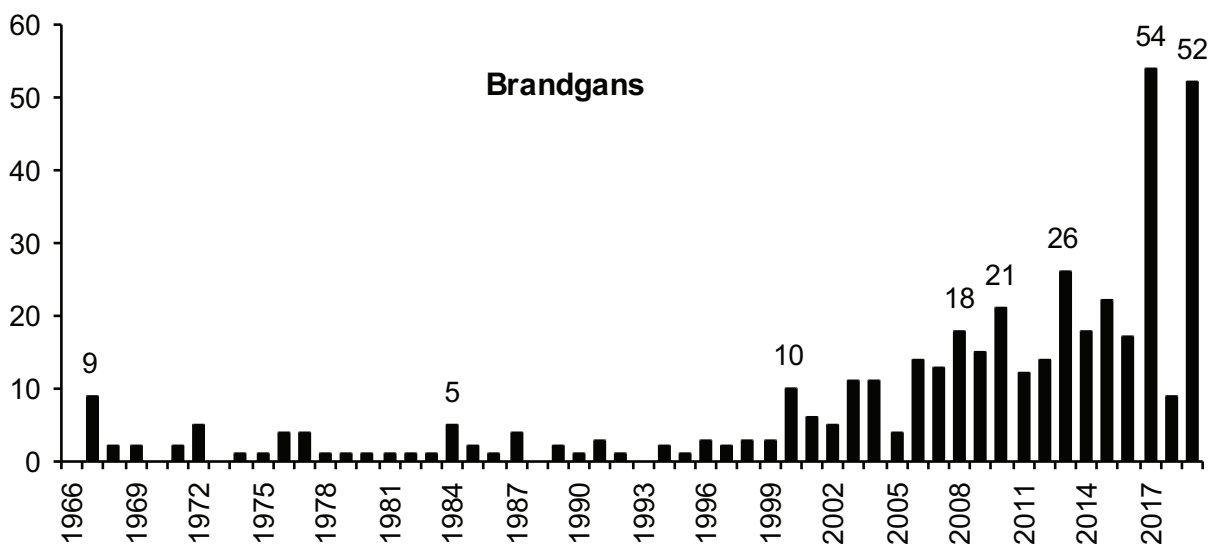


Abb. 5: Jahresmaxima der Brandgans seit 1966. Erstnachweis war ein farbig beringtes ♀ 1963

Kolbenente: Ist das ganze Jahr am Ammersee anzutreffen und brütet auch im Gebiet mit **5 Bruten 2019**, doch ist sie seit etwa 2007 vorwiegend Durchzügler mit einem extremen Maximum im September (Abb. 6), wo sie sich in den Südbuchten, hauptsächlich in der Fischener Bucht, aufhält und hier offensichtlich genug Nahrung findet (Unterwasserpflanzen wie u.a. Nixenkraut). Sie wandern rasch weiter, im November sind nur noch wenige da.

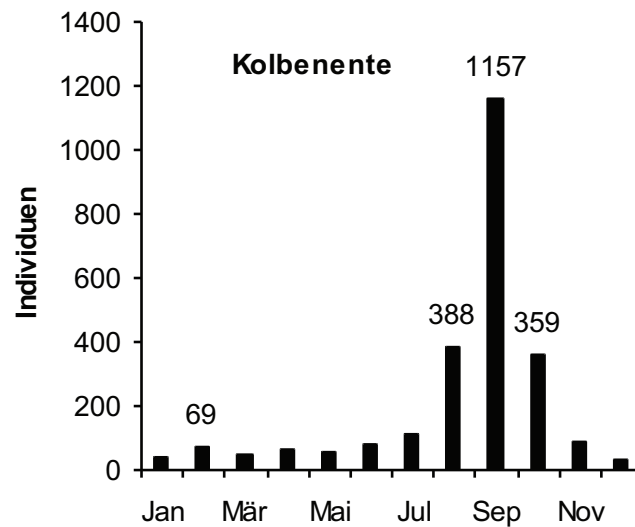


Abb. 6: Kolbenente, **Mittelwerte** der Monatsmaxima 2007 bis 2019 (13 Jahre)

Die Kolbenente hat parallel zu dem September-Durchzugsmaximum auch insgesamt in den letzten 8 Jahren stark zugenommen (Abb. 7). So wurden 2019 mit **1952** Ind. (Tabelle) und eine Woche vorher sogar **2227** Ind. die bisher höchsten Zahlen für den Ammersee gefunden.

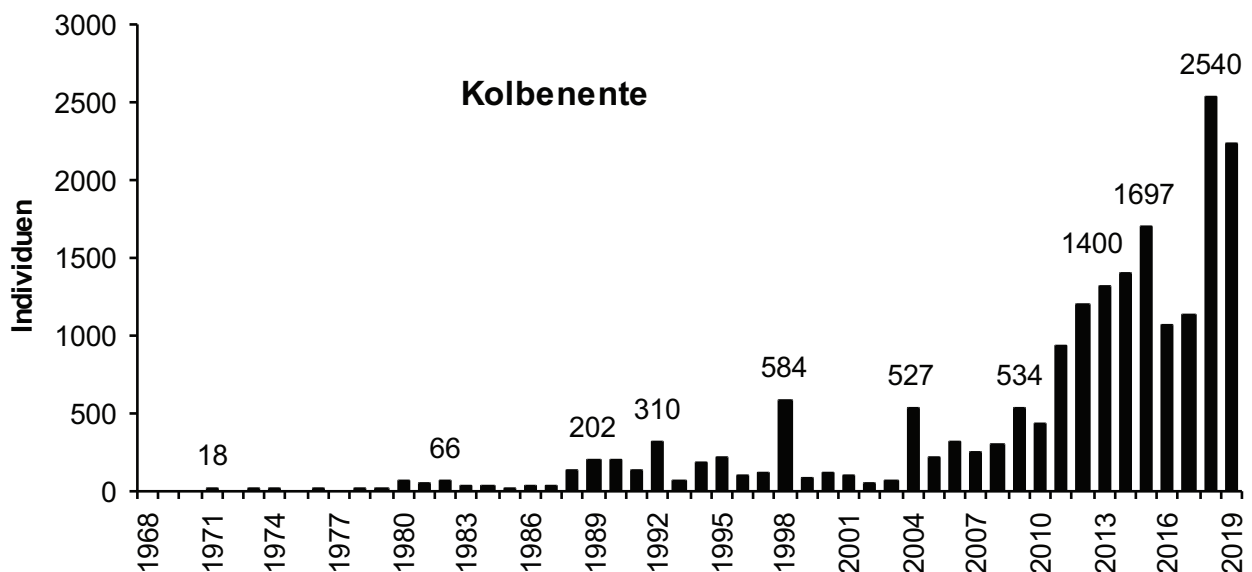


Abb. 7: Jahresmaxima der Kolbenente seit 1968

Blässralle: Für den September zeigt die Blässralle ein ganz ähnliches Bild wie die Kolbenente mit einem starken Maximum (Abb. 8). Aber für den ganzen See steigen die Zahlen dann im Gegensatz zur Kolbenente durch Zuwanderung weiterer Gäste wieder (Abb. 9). Man sieht aber einen abrupt hohen September-Wert. Für den See waren 2019 die höchsten Zahlen **5679** Ind. im September, **5432** im November und maximal **6935** im Dezember. In Abb. 9 sind **Mittelwerte** angegeben.

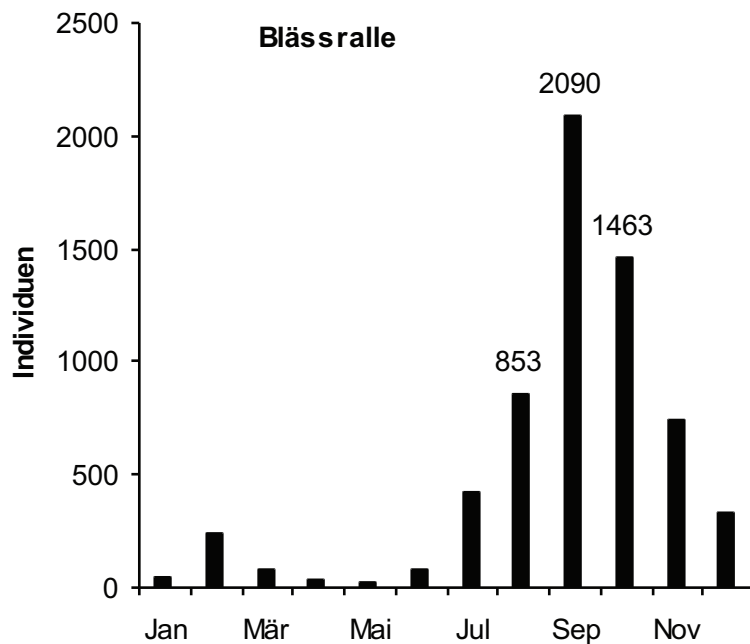


Abb. 8. Blässralle, **Mittelwerte** der Monatsmaxima nur in der Fischener Bucht (FB)

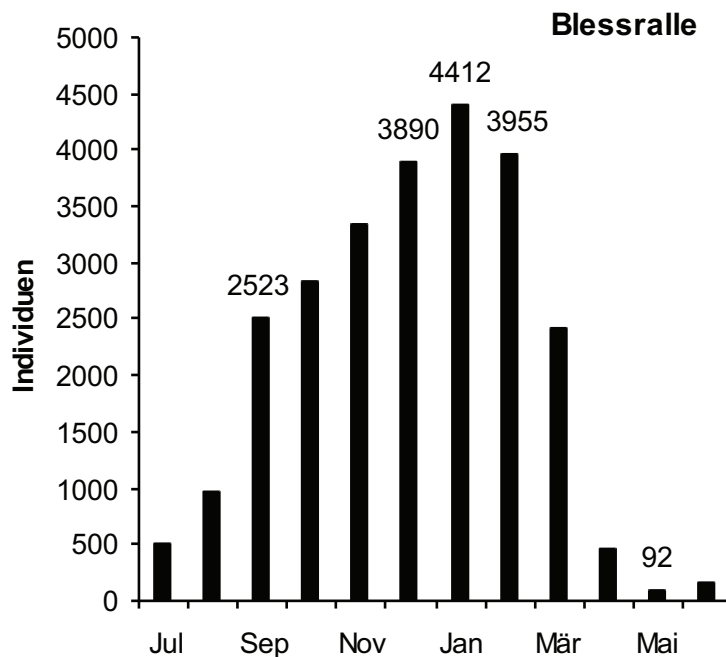


Abb. 9: Blässralle, **Mittelwerte** der Monatsmaxima am ganzen See 2000 bis 2019 (20 Jahre)

Für die **Wasservogelzählungen** haben wir den Ammersee in 13 Zählabschnitte eingeteilt, z.B. Herschinger Bucht, Fischener Bucht, Binnensee etc. An jedem Zähltag sind immer mindestens 8 Zähler gleichzeitig beteiligt, meist aber mehr. Zählbeginn ist immer bei Sonnenaufgang, um Ruderern und Stehpaddlern zuvorzukommen, die alles aufscheuchen.

Folgende Zähler waren 2019 beteiligt, nicht alle am selben Tag: Wolfgang Bechtel, Wolfgang Bindl, Markus Faas, Miriam Hansbauer, Jana Jokisch, Barbara Kappelmeier, Anne Klupp, Tobias Maier, Jörg Möller, Jutta Möller, Christian Niederbichler, Veronika Rohr, Andreas Schmidt, Heinz Stellwag, Josef Willy und Franz Wimmer.

Johannes Strehlow

Ammersee Wasservogelzählungen 2019 (Mai bis August einige weniger relevante Bereiche ausgelassen)													
Art	Jan. 12.	Feb. 16.	März 16.	Apr. 13.	Mai 14.	Juni 13.	Juli 16.	Aug. 13.	Sept. 14.	Okt. 12.	Nov. 16.	Dez. 15.	Σ Jahr
Höckerschwan	46	25	22	20	25	18	55	61	74	53	62	62	523
Singschwan											2	1	3
Kanadagans	140	185	51	25	1	31	1	1	114	80	152	89	870
Saatgans													
Weißwangeng.													
Blälgans	34	87	19								6	11	157
Graugans	965	910	220	126	170	218	386	440	938	470	461	1425	6729
Streifengans													
Schwanengans													
Nilgans					3	4	15		3	8		2	35
Brandgans		12	5	3									20
Zwergschneeg.													
Rostgans		3		1	3				4	6			17
Mandarinente							1				1		2
Schnatterente	57	206	23	16	12				22	42	128	31	537
Pfeifente	5			1					2	2	3		13
Krickente		42	2	5			4			4	2		59
Stockente	1655	1495	363	120	85	77	165	208	401	403	980	1381	7333
Spießente	1	9							2	2	5	2	21
Knäkente				7	1				11				19
Löffelente	1	1	3	5				1	5	6	10	2	34
Kolbenente	4	231	43	89	49	17	103	268	1952	498	71	1	3326
Moorente											1		1
Tafelente	1769	1679	62	5	1	4	3	6	54	711	2128	3611	10033
Reiherente	2884	3571	285	95	5	9	40	134	206	455	4347	3091	15122
Bergente	4	5									3	3	15
Eiderente													
Eisente													
Trauerente													
Samtente	15	12	16									6	49
Schellente	262	534	48						1	3	49	110	1007
Zwergsäger											1	5	6
Gänsesäger	74	55	10	46	14	14	73		125	139	21	23	594
Mittelsäger			1	1							1	1	4
Zwergtaucher	6	7	6	6		1	3		4	10	23	13	79
Haubentaucher	203	335	132	105	68	47	142	113	266	326	229	188	2154
Rothalstaucher	9	8	1	3	4				3		6	2	36
Ohrentaucher	3	2	1									2	8
Schwarzhalst.	1	5		51							4		61
Sterntaucher	1	1											2
Prachtaucher	1	1		1									3
Eistaucher													
Gelbschnabelt.													
Kormoran	86	116	119	149	126	121	155	86	179	101	101	88	1427
Teichralle				2									2
Blässralle	4600	5679	2057	669	127	82	629	1075	3753	2761	5432	6935	33799
Wasserralle									1	3	3		7
Summe	12826	15216	3489	1551	694	643	1775	2393	8120	6083	14232	17085	84107